



KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von



Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

April 2023

Liebe Interessierte,

in unserem Verein und in den Kinderfreundlichen Kommunen ist in den ersten 3 Monaten des Jahres wieder viel passiert.

Inzwischen haben wir über 50 Kommunen in unser Programm aufgenommen, unsere Wirkungsanalyse ist abgeschlossen und es fand das 20. Dialogforum in Präsenz in Eltville statt.

So haben sich im neuen Jahr die Kommunen Lamspringe, Burgdorf und Bonn unserem Vorhaben angeschlossen, während Mannheim und Zeven bereits für ihre engagierten Aktionspläne mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ ausgezeichnet wurden. Wir freuen uns sehr, dass der Kreis der Kinderfreundlichen Kommunen so stetig wächst.

Besonders hervorzuheben ist daneben die Kommune Hanau, die als 3. Kommune das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ auf Dauer erhalten hat. Ein großartiges Zeichen, um erkennen zu können, wie die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention seit mehr als 10 Jahren vorangetrieben wird.

Im Mai wird, in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes, ein neues Infoportal auf unserer Website online gehen, das die Kommunen weitergehend unterstützt. Es wird Informationen zu Kinderrechten für Mitarbeitende von Städten und Gemeinden in einer Datenbank bündeln und damit helfen, Planungen, Strukturen und Angebote im Sinne der Interessen von Kindern zu verbessern.

Ebenfalls im Mai, am 11. Mai 2023, wird unser Fachtag „Kinderrechte in Kommunen“ stattfinden. Dieser ist bereits ausgebucht, sie können sich aber gern noch auf die Warteliste setzen lassen.

Natürlich gibt es noch viel mehr zu berichten: Klicken Sie sich gerne durch unseren Infobrief!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Verein

- 20. Dialogforum 2023
- Digitaler Fachtag Kinderrechte In Kommunen am 11. Mai 2023
- Wirkungsanalyse
- Vortrag und Mitarbeit in der Jury des 1. Fußverkehrspreises
- Aufruf für Infoportal „Kinderrechte in der Verwaltung“
- [KfK in der Presse](#)
- Gemeinsamer Appel zu Kinderrechterhalt

Neues aus den Kommunen

- Siegelübergabe Mannheim
- Siegelübergabe Zeven
- Vereinbarungsunterzeichnung Lamspringe
- Vereinbarungsunterzeichnung Bonn
- Vereinbarungsunterzeichnung Burgdorf
- Halbzeitgespräch Weilerswist
- Dauerhafte Siegelübergabe Hanau

Personalien

- Sönke Deitlaff verstärkt unser Team
- Vorstellung der Sachverständigen Claudia Peschen und Marcus Lehmann

Internationales

- Projekt „Mitreden für die Zukunft!“ in der Schweiz



20. Dialogforum in Eltville am Rhein und Oestrich-Winkel am 01. und 02. März 2023



Für unser 20. Dialogforum ging es dieses Mal in den schönen Rheingau in Hessen, genauer gesagt in die Kurfürstliche Burg von Eltville am Rhein. Was sofort auffiel: Unsere kinderfreundliche Community wächst und wächst. Mit insgesamt 72 Teilnehmenden war dies unser bislang größtes Dialogforum in Präsenz.

Los ging es mit einer Begrüßung des Bürgermeisters von Eltville am Rhein, Patrick Kunkel, und des ersten Stadtrats von Oestrich-Winkel, Björn Sommer. Für den ersten fachlichen Input

sorgte Prof. Dr. Philipp Donath mit seinem Vortrag zum Vorrang des Kindeswohls im Verwaltungshandeln. Anschließend berichtete die Koordinatorin der Kinderfreundlichen Kommune Wolfsburg, Katrin Dedolf, von der „Checkliste Kinderrechte“. Diese Checkliste soll Vorhaben der Stadtverwaltung dahingehend überprüfen, ob Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt werden und eine Kinder- und/oder Jugendbeteiligung erforderlich ist. Zum Abschluss des Tages konnten die Teilnehmenden an einer von zwei angebotenen Exkursionen in Eltville beziehungsweise Oestrich-Winkel teilnehmen. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des kommunalen Austauschs. Los ging es mit einem Marktplatz, für den die Kommunen eigenes Material mitgebracht hatten. Den Rest des Tages erhielten die Teilnehmenden dann die Möglichkeit sich im Rahmen eines Barcamps zu selbstgewählten Themen auszutauschen. Wir blicken zurück auf zwei spannende Tage mit wertvollem Input und interessanten Gesprächsrunden.

Unser nächstes Dialogforum findet im Herbst dieses Jahres in digitaler Form statt.

Digitaler Fachtag „Kinderrechte in Kommunen“ am 11. Mai 2023

Deutschland hat sich 1992 verpflichtet, die UN-Kinderrechtskonvention auf allen Verwaltungsebenen umzusetzen. Insbesondere Kommunen, die den Lebensraum der Kinder und Jugendlichen gestalten, sind dabei zentrale Akteure. Warum sich für Städte und Gemeinden ein Fokus auf die Kinderrechte gerade in Zeiten komplexer gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen lohnt? Die Kinderrechte zu beachten, bringt Kommunen einige Vorteile: so führt die kontinuierliche Beteiligung junger Menschen zu einer höheren Verbundenheit zur Kommune, die Beachtung ihrer Interessen steigert die Lebensqualität über Altersgrenzen hinweg und die Gemeinde kommt frühzeitig mit Zukunftsthemen und nachhaltigen Lösungen für generationenübergreifende Themen in Berührung. Der kostenlose digitale Fachtag Kinderrechte in Kommunen umsetzen am Donnerstag, 11. Mai 2023 widmet sich daher in Vorträgen, Fachforen und Diskussionen der Bedeutung der Kinderrechte für das kommunale Handeln und zeigt auf, wie Kinderrechte durch Städte und Gemeinden umgesetzt werden können.

Die Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes und die Kinderfreundlichen Kommunen organisieren den Fachtag mit Unterstützung des Deutschen Städtetags und des Deutschen Städte- und Gemeindebunds. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert den Fachtag. Leider ist dieser Fachtag bereits ausgebucht, lassen Sie sich aber doch gerne noch auf die Warteliste setzen. Schicken Sie dazu doch gerne eine E-Mail an info@kinderfreundliche-kommunen.de.

10 Jahre Kinderfreundliche Kommunen: Ein Programm das wirkt

Zusammen mit unserem Auftragnehmer empirica haben wir in der vergangenen Förderperiode einen Blick auf die Wirksamkeit unseres Programms in zwölf Kinderfreundlichen Kommunen geworfen. Dafür wurden Daten hinsichtlich der vier Schwerpunkte Kindeswohlvorrang, Kinderfreundliche Rahmenbedingungen, Beteiligung und Information analysiert und ausgewertet.

In jedem dieser vier Schwerpunkte waren positive Veränderungen messbar, wobei die deutlichsten Verbesserungen im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung erreicht wurden. So hat sich die Zahl der Städte und Gemeinden mit einem Kinder- und/oder Jugendgremium verdoppelt. Darüber hinaus gibt es nun - mit einer Ausnahme - in allen untersuchten Kommunen eine_n festen Ansprechpartner_in für Kinder und Jugendpartizipation. Immerhin ein Drittel hat offizielle Konzepte zur Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene eingeführt. Doch auch die Ergebnisse der anderen Schwerpunkte können sich sehen lassen: In drei Viertel aller Kommunen gibt es nun eine_n Kinder- und Jugendbeauftragten. Ein kinderfreundliches Leitbild haben bisher sieben Kommunen erarbeitet und die Hälfte der befragten Kommunen berichtet nun regelmäßig über die Situation von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Sozialberichterstattung.

Neben diesen und weiteren Ergebnissen finden Sie in der Wirkungsanalyse vier Beispiele guter Praxis aus den Kinderfreundlichen Kommunen. Lesen Sie außerdem mehr zu den Erfolgsfaktoren und Hemmnissen bei der Umsetzung unseres Programms.

Neugierig geworden? Dann gehen Sie gern auf unsere Webseite und laden sich den Abschlussbericht unserer Wirkungsanalyse [hier](#) herunter.

Jurymitwirkung bei dem 1. Kommunalen Fußverkehrspreis

Wussten Sie, dass Kinder in Deutschland durchschnittlich vier Stunden des Tages sitzend verbringen – und das außerhalb der Schule? Allein 25 Minuten dieser Zeit werden als Mitfahrer_innen im elterlichen PKW verbracht. Hierdurch fehlen den jungen Menschen wertvolle Erfahrungen, die für eine sichere Orientierung im Straßenraum notwendig sind. Sie sehen: Das Thema kindgerechte Mobilität ist aktueller denn je.

Umso mehr freuten wir uns, als wir von Fuss e.V. eingeladen wurden, als Teil der Jury für den 1. Kommunalen Fußverkehrspreis eine kinderrechtliche Perspektive einzubringen. Insgesamt reichten elf Städte und Gemeinden einen Beitrag ein, um den „goldenen Schuh“ zu erhalten. Aufgrund der unterschiedlichen Kommunengrößen wurden schließlich zwei Gewinner ausgezeichnet. Die kleine baden-württembergische Gemeinde Pleidelsheim erhielt den Preis für die Initiative „Ökologisch mobil“; die schleswig-holsteinische Landeshauptstadt Kiel wurde für das beispielbare Quartier Ellerbeck/Wellingdorf und sein Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept ausgezeichnet. Besonders erfreulich: Beide Gewinner berücksichtigten die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in besonderem Maße. Über einen Sonderpreis konnte sich zudem der Berliner Senat mit seinem Kiez-Parklet-Konzept freuen.

Die Preisverleihung fand im Rahmen der Kommunalen Fachtagung Fußverkehr am 30. Januar 2023 statt, auf der unser Geschäftsführer Dominik Bär einen Vortrag zu den Bedürfnissen von Kindern im Straßenraum hielt. Neben Anforderungen an die Planung stellte er Beispiele aus den Kinderfreundlichen Kommunen Puchheim und Regensburg vor. Diesen und weitere Vorträge können Sie [hier](#) herunterladen.

Bitte um Unterstützung: Infoportal „Kinderrechte in Kommunen“

Im Mai 2023 geht das Infoportal „Kinderrechte in den Kommunen“ online.

Es ist ein Angebot der Koordinierungsstelle Kinderrechte des Deutschen Kinderhilfswerkes sowie unseres Vereins Kinderfreundliche Kommunen und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Das Infoportal bündelt Informationen zu Kinderrechten für Mitarbeitende von Städten und Gemeinden in einer Datenbank und hilft bei ihrer Betrachtung im Verwaltungshandeln gemäß der UN-Kinderrechtskonvention. Ziel des Portals ist es, Kommunen dabei zu unterstützen, Planungen, Strukturen und Angebote im Sinne der Interessen von Kindern zu verbessern.

Dafür bitten wir Sie um Unterstützung, denn das Infoportal lebt davon, dass möglichst viele Akteur_innen ihr Wissen teilen und ihre Materialien zur Verfügung stellen.

Um die kommunalen Handlungsfelder bzw. Fachbereiche, kinderrechtliche Themen und Materialien möglichst breit abzudecken suchen wir Fachmaterialien wie Gute-Praxis-Anleitungen, Arbeitshilfen, Leitfäden, Checklisten, Konzepte, Satzungen, Leitbilder, Fachaufsätze, Gutachten, Erklärvideos, Podcasts etc., die sich:

- an Mitarbeitende von Kommunen und kommunalen Einrichtungen richten,
- die die UN-Kinderrechtskonvention als zentralen Bezugspunkt benennen und möglichst konkrete Umsetzungshinweise - beispielsweise rechtlicher oder struktureller Art - geben,
- die Herausgeberschaft und Kontaktdaten klar kennzeichnen sowie deren Weitergabe freigegeben ist und
- die kostenfrei zugänglich sind.

Bei Fragen zum Infoportal sowie zum Senden von Fachmaterialien und/oder Hinweisen wenden Sie sich bitte an infoportal.kommunen@dkhw.de.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

KfK in der Presse (Auswahl)

Mannheim
[Stadt ist „Kinderfreundliche Kommune“](#)
Rhein-Neckar-Zeitung
03.01.2023

Stuttgart
[Karte mit Still- und Wickelorten online abrufen](#)
Stadt Stuttgart
10.01.2023

Puchheim
[Puchheim wirbt für den Wert des Schulwegs](#)
Süddeutsche Zeitung
19.01.2023

Landshut
[„Kinderfreundliche Kommune“: Stadt und Unicef wollen im Team arbeiten](#)
la-rundschau.de
17.01.2023

Dormagen
[Stadt unterstützt Kitas bei nachhaltiger Ernährung](#)
Rheinische Post
24.01.2023

Oestrich-Winkel
[Appel zur Stärkung von Kinderrechten— Eltville am Rhein, Taunusstein und Oestrich-Winkel unterzeichnen bundesweiten Appel zur Stärkung von Kinderrechten](#)
Stadt Oestrich-Winkel
01.02.2023

Zeven
[Kinder gehören von der Gesellschaft unterstützt](#)
Nordsee-Zeitung
04.02.2023

Neuwied
[In den Fokus gerückt: Jedes Kind hat die gleichen Rechte](#)
magazinNext
10.02.23

Papenburg
[Maritime Erlebniswelt vom Landkreis Emsland und Land Niedersachsen ausgezeichnet](#)
waslosin.de
15.02.2023

Schwelm
[Schwelm wird „Kinderfreundliche Kommune“](#)
Lokalkompass
15.02.2023

Bonn
[Stadt Bonn will kinderfreundlicher werden](#)
General-Anzeiger
27.02.2023

Landshut
[Jugend gestaltet Freizeit - Bunter Abend](#)
la-rundschau.de
09.03.2023

Hanau
[Als dritte Stadt in Deutschland - Hanau trägt dauerhaft das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“](#)
KINZIG.NEWS
15.03.2023

Gemeinsamer Appell: Vorrang von Kinderrechten in Zeiten von Inflation und Energiepreisen

Mit den steigenden Energiepreisen steigt auch der Druck auf die kommunalen Haushalte.

Um die kritische soziale Infrastruktur, wie Schulen, Kitas, Pflegeheime und Krankenhäuser, aufrechtzuerhalten, fallen laut aktueller Prognosen die doppelten bis dreifachen Energiekosten an. In der Folge drohen Einsparungen bei den Leistungen, die gesetzlich nicht ausreichend abgesichert sind.

Wenn umgesetzte Energiesparmaßnahmen, wie etwa die Absenkung der Temperatur in Schwimmbädern und öffentlichen Bereichen, nicht mehr greifen, müssen Einrichtungen zwangsläufig schließen.

Diese sind aber für viele von Armut betroffene Kinder und Jugendliche der Schlüssel zu einem teilhabe- und gleichberechtigten Aufwachsen in der Gesellschaft. Gerade in Krisenzeiten sind soziale Einrichtungen als wichtige Anlaufstellen für Familien dringend notwendig. Deshalb halten wir es für sehr problematisch, diese wichtigen Angebote aufgrund von Kommunalgesetzen und Haushaltsvorgaben kürzen zu müssen.

Um Kinder, Jugendliche und ihre Familien in der Energiepreiskrise zu unterstützen, haben wir unsere zentralen Forderungen daher in einem Positionspapier zusammengefasst - unterstützt durch 28 Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen unserer Kommunen.

Dies sind unsere zentralen Forderungen:

- Bund und Länder müssen die Pflicht aller politischen Ebenen zur Umsetzung der Kinderrechte durch eine **Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz** klarstellen.
Dadurch würde verdeutlicht, dass diese Pflichtaufgabe auch in Krisen nicht an Priorität verlieren darf. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass es eine Verpflichtung auf Verfassungsebene gibt, die Kinderrechte zu berücksichtigen. Wir ermutigen alle demokratischen Parteien auf Bundes- und Landesebene, das gemeinsam möglich zu machen.
- Kommunen müssen in die Lage versetzt werden, die Umsetzung der Kinderrechte und die vorrangige Berücksichtigung des Kindeswohls auch in der Energiepreiskrise gewährleisten zu können. Dazu sind **Unterstützungsprogramme** von Bund und Ländern notwendig.
- Die „freiwilligen Leistungen“ der Kommunen auf Basis des SGB VIII sind wichtig für die Stärkung von Kindern. Durch landesgesetzliche Vorgaben muss klargestellt werden, dass hier eine **Leistungsverpflichtung** der Länder und Kommunen besteht.
Für Kommunen, die der damit verbundenen finanziellen Verantwortung aufgrund ihrer Haushaltslage nicht selbstständig nachkommen können, braucht es entsprechende Hilfen.
- Der Bund muss die Einführung einer bedarfsgerechten **Kindergrundsicherung** auf Grundlage eines neu berechneten Existenzminimums schnell voranbringen.

Nur im Zusammenspiel mit einer langfristigen Absicherung der monetären Bedarfe von Kindern und Jugendlichen können die kommunalen Angebote und Einrichtungen allen Kindern und Jugendlichen ein gutes und gesundes Aufwachsen gewährleisten.

[Hier](#) können Sie das Positionspapier in voller Länge lesen.

Siegelübergabe Mannheim

Seit dem 02. Januar 2023 trägt die Stadt Mannheim das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Mannheim hat wichtige Prozesse zur Stärkung der Kinderrechte auf kommunaler Ebene angestoßen. Besonders zufrieden sind wir mit der allgemeinen Haushaltsplanung für Kinder und Jugendliche und dem Konzept der Mitbestimmung bei schulischen Baumaßnahmen, damit die Mitwirkungsrechte in allen Kinder- und Jugendangelegenheiten in der Gemeinde verwirklicht werden.

Der Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz betonte im Kontext der Veranstaltung, dass die großen Herausforderungen der Zukunft wie Bildungsgerechtigkeit und Stadtentwicklung vor allem eben auch die Chancen und Lebensbedingungen der Kinder betreffen. Konkret sei es nun gesetztes Ziel der Kommune, die Interessen von Kindern und Jugendlichen bei städtischen Entscheidungen weiter stärker zu berücksichtigen. Dazu wurden ein Kinder- und Jugendbüro und ein Stimmrecht des Jugendbeirat im Jugendhilfeausschuss geschaffen.

Laut den Sachverständigen Jasmine Gebhard, Sabina Fischer und Rolf Schwartz können Kinder und Jugendliche in Mannheim in Zukunft gespannt sein auf die Umsetzung des Aktionsplans, der eine reiche Vielfalt an Interessen widerspiegelt und nun an unterschiedlichen Stellen in die aktive Umsetzung geht. Ein Beispiel ist die geplante Nachnutzung des Geländes der Bundesgartenschau. Ziel ist es hier, Lernräume, Aufenthalts- und Erholungsräume sowie zur Selbstgestaltung und freien Nutzen durch Kinder und Jugendliche verfügbare Flächen zu schaffen, die Jugendliche aktiv mitplanen können.

Wir sind gespannt auf die nächsten Jahre und gratulieren Mannheim zum Erhalt des Siegels.

Siegelübergabe Zeven



Seit dem 04. Februar 2023 trägt die Stadt Zeven das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“. Auf der festlichen Siegelübergabe war auch das niedersächsische Sozialministerium in Person des Abteilungsleiters für Jugend und Familie, Dirk Schröder, vertreten, der noch einmal betonte, dass Niedersachsen mit zwölf Kommunen das am häufigsten vertretene Bundesland im Programm ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ ist. Das so wachsende Netzwerk aus Städten und Gemeinden, die sich explizit der Umsetzung der Kinderrechte verpflichten, bietet einen wichtigen Erfahrungsschatz für das gesamte Bundesland und darüber hinaus, so Schröder.

So hat die Stadt bereits bedeutsame Prozesse für die Stärkung von Kinderrechten auf kommunaler Ebene angestoßen. Neben der standardmäßigen Kinderbefragung wurden zusätzlich mehrere hundert Schüler_innen befragt, um Kinder und Jugendliche bei der Planung des Aktionsplans miteinzubeziehen. In den nächsten Jahren wird es nun darum gehen, diesen Aktionsplan mit Leben zu füllen und erfolgreich umzusetzen.

Wir begrüßen insbesondere die Einführung eines Beschwerdemanagements, um Ideen und Beschwerden von Kindern und Jugendlichen unabhängig von aktuellen Beteiligungsprojekten ernst zu nehmen sowie die Entwicklung eines Kinder- und Jugendpartizipationskonzepts. Bürgermeister Jens Petersen möchte die Stadt für die heranwachsenden Generationen und Familien noch attraktiver machen, dabei die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern ist seines erklärtes Ziel.

Vereinbarungunterzeichnung Lamspringe



Am 23. Februar 2023 hat Bürgermeister Andreas Humbert in der Gemeinde Lamspringe eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderfreundliche Kommunen unterzeichnet. Die Gemeinde hat bereits erste Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung gesammelt. So wurde beispielsweise das ‚Netzwerk Jugend Lamspringe‘ gegründet, das als Sprachrohr und Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde gegenüber Verwaltung und Politik fungiert.

Bürgermeister Humbert erklärte dazu auf der Veranstaltung: „Ich bin von dem Vorhaben ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ total begeistert, zumal es wunderbar in unsere Nachhaltigkeitsstrategie passt. Lamspringe als anerkannt ‚Global Nachhaltige Kommune‘ legt großen Wert auf Integration, Inklusion und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Kinder und Jugendliche erhalten Mitbestimmungsrechte und können so aktiv ihre Gemeinde mitgestalten“. Sie identifizieren sich mit ihrer Gemeinde, entwickeln ein Heimatgefühl und fühlen sich in Lamspringe wohl. Davon profitieren wir alle! Ich freue mich sehr auf die kommenden Jahre, das Entwickeln von Projekten gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und das aktive Gestalten unserer Gemeinde hin zu einer lebens- und liebenswerten Kommune, die sich zurecht als ‚kinderfreundlich‘ bezeichnen darf und damit zukunftsfähig aufgestellt ist.“

Vereinbarungunterzeichnung Bonn

Die Stadt Bonn ist die neunte Kommune aus Nordrhein-Westfalen, die dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ beiträgt.

Oberbürgermeisterin Katja Dörner hat dazu am 27. Februar 2023 eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit dem Verein unterzeichnet. Sie erklärte: „Ich freue mich, mit der Kinderfreundlichen Kommune ein Projekt in der Stadt Bonn auf den Weg zu bringen, mit dem wir die Bedürfnisse und Rechte der Kinder und Jugendlichen noch stärker in den Fokus rücken. Die Vertragsunterzeichnung ist der Startschuss dafür, dass die Stimmen der jungen Menschen nicht nur gehört werden, sondern auch ein echtes Gewicht für die Entscheidungen der Stadtverwaltung haben.“

Bonn hat bereits erste Erfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung gesammelt. So gibt es beispielsweise eine Kinder- und Jugendbeauftragte sowie einen Arbeitskreis Kinderrechte bestehend aus verschiedenen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Wir freuen uns sehr, die Stadt Bonn als 50. Kommune in unserem Programm begrüßen zu dürfen.



Vereinbarungsunterzeichnung Burgdorf



In Burgdorf unterzeichnete Bürgermeister Armin Pollehn am 27. Februar 2023 die Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit mit unserem Verein. In einem nächsten Schritt wird die Stadt einen Aktionsplan erstellen, um junge Menschen in Burgdorf besser zu schützen, zu fördern und zu beteiligen. Angebote für Kinder und Jugendliche sollen ausgeweitet werden und sie bei der Gestaltung der Stadt noch stärker miteinbezogen werden.

So wurden in der Kommune bis jetzt bereits Umfragen zur Jugendbeteiligung und Veranstaltungen wie Theaterstücke zum Thema Kinderrechte durchgeführt.

Nun sind wir gespannt auf folgende Projekte in den kommenden Jahren, mit denen in Burgdorf die Be-

deutsamkeit der Belange der Kinder und Jugendlichen vor Ort gestärkt werden sollen.

Halbzeitgespräch Weilerswist

Das Halbzeitgespräch in Weilerswist fand am 10. März 2023 als Zoom Konferenz statt.

Aus Weilerswist fanden sich hierzu die Bürgermeisterin, Beigeordnete und weitere Vertreter_innen verschiedener Fachbereiche der Verwaltung, Gäste aus Politik, Schulen und Jugendzentren, der Koordinatorin des Programms in Weilerswist sowie Kinder und Jugendliche des Kinder- und Jugendparlaments im Sitzungssaal vor Ort zusammen, um mit dem Team und den Sachverständigen der Kinderfreundlichen Kommunen in Austausch zu treten.

Bürgermeisterin Anna-Katharina Horst betonte bei ihrer Begrüßung, dass Weilerswist das Siegel „als Anspruch für die Zukunft“ versteht. Ein wichtiger Fokus in einer Kommune, die durch unvermeidbare Faktoren wie die sie betreffenden Konsequenzen des Hochwassers 2021 und durch Personalwechsel in den ersten Jahren seit der Siegelübergabe 2021 herausgefordert wurde. Dennoch hat Weilerswist seitdem einiges auf die Beine gestellt. Vertreter_innen aus dem Kinder- und Jugendparlament präsentierten Maßnahmen aus dem Aktionsplan, an deren Umsetzung sie maßgeblich beteiligt waren, wie z.B. dem Plan einer Pumptrack-Anlage, der gemeinsamen Entwicklung einer kinderfreundlichen Webseite für Weilerswist sowie der Teilnahme an Workshops in der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente in Bielefeld.

Nach der Präsentation der Jugendlichen wurde von weiteren Vertreter_innen der Kommune der Prozess zur Entwicklung von Hol- und Bringezonen vor Schulen, die Aufgaben und Funktion der Kinder- und Jugendbeauftragten und der Ablauf der Ausbildung zur Prozessmoderatorin von Kinder- und Jugendbeteiligung näher ins Blickfeld gerückt.

Im nicht-öffentlichen Teil der Veranstaltung wurde diskutiert, wie die ressortübergreifende Zusammenarbeit, u.a. durch Partizipationsleitlinien gestärkt werden kann. Dieser Prozess wird noch in diesem Jahr noch durch das mehrteilige „Werkstatt Workshop“ Format der Kinderfreundlichen Kommunen unterstützt und gemeinsam mit Clemens Klikar vom Planungsbüro stadt.menschen.berlin durchgeführt.

Dauerhafte Siegelübergabe Hanau



Als dritte Stadt in Deutschland trägt Hanau das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ dauerhaft. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen die Verabschiedung von Standards, mit denen die Stadt die Interessen von Kindern und Jugendlichen dauerhaft verankert. Die Standards knüpfen an die beiden Aktionspläne an, die Hanau 2014 und 2019 beschlossen hat. Als erste Stadt in Deutschland war Hanau dem Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ im September 2012 beigetreten und wurde im Juni 2014 als erste deut-

sche Stadt mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommunen“ ausgezeichnet.

Auch Hessens Sozial- und Integrationsminister Kai Klose war vor Ort und beglückwünschte: „Hanau hat 2014 als erste Stadt in Deutschland das Siegel ‚Kinderfreundliche Kommune‘ erhalten. Mit der seitdem erworbenen Erfahrung nimmt Hanau eine Vorreiterfunktion ein, denn erfolgreiche Beispiele aus der Praxis sind eine wertvolle Inspiration für die Kommunen in Hessen, aber auch darüber hinaus. Die Verleihung des dauerhaften Siegels ist ein deutliches Zeichen, dass Hanau den Prozess, die Rechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken, vorbildlich meistert. Dazu gratuliere ich der Stadt und allen Mitwirkenden und danke im Namen der Landesregierung für ihren Einsatz.“ Bürgermeister Axel Weiss-Thiel betonte bei der feierlichen Verleihung, in den vergangenen neun Jahren habe die Stadt erfolgreich Aktionspläne umgesetzt, die darauf abzielten die Interessen von Kindern und Jugendlichen in der Verwaltung sowie auf der gesamten lokalen Ebene zu verankern und jungen Hanauerinnen und Hanauern Mitspracherecht auf vielen Ebenen zu geben. Als erste Kommune, die sich dem Programm ‚Kinderfreundliche Kommunen‘ angeschlossen hat, nimmt Hanau eine besondere Position in unserem Netzwerk — die Stadt hat beträchtliche Maßnahmen entwickelt, um die UN-Kinderrechtskonvention auf kommunaler Ebene zu verankern. Hervorzuheben sind hierbei vor allem die Stärkung der Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen durch das bestehende Kinder- und Jugendbüro und die darin verankerte Beschwerdestelle für Kinder und Jugendliche. Damit wird ein Bindeglied zwischen jungen Menschen, Verwaltung und Politik geschaffen. Mit der Verpflichtung zur Einhaltung der gemeinsam erarbeiteten Standards entsteht eine Kontinuität, die Kinderrechte fest in der Stadt verankert und weiterhin die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention fördert.

Sönke Deitlaff verstärkt unser Team

Seit dem 01. März 2023 verstärkt Sönke Deitlaff das Team der Kinderfreundlichen Kommunen e.V.. Er bringt als bisheriger Leiter des Fachdienstes Kinder, Jugend, Familie bei einer Kinderfreundlichen Kommune Erfahrungen aus der kommunalen Praxis in die Arbeit des Vereins ein. Er war zudem beruflich in den Bereichen Jugendsozialarbeit, offene Kinder- und Jugendarbeit tätig und ist als Moderator für Kinder- und Jugendbeteiligung aktiv. Sönke startet im Frühjahr zunächst in einer Übergangsphase mit einem kleinen Stundenkontingent und wird sich ab dem Sommer als Programmleitung in die Begleitung und Weiterentwicklung des Programmes einbringen.

Claudia Peschen: Sachverständige für Remchingen

Claudia Peschen begleitet seit 2015 die Stadt Remchingen in Baden-Württemberg mit ihrer Expertise im Planungsbereich.

Die 60-jährige ist Landschaftsarchitektin, Moderatorin, Mediatorin und systemische Coachin. Sie arbeitet am Institut für angewandte Sozialwissenschaften in Stuttgart, wo sie im Rahmen der Landesstrategie „Quartier 2030-Gemeinsam.Gestalten“ Kommunen bei der Quartiersentwicklung begleitet. Darüber hinaus ist sie im Rahmen des Programms „Jugend Bewegt“ in Baden-Württemberg tätig und berät Kommunen bei der Konzeption und Durchführung von Beteiligungsprozessen.



Die Begeisterung von Claudia Peschen für eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Planungsprozessen entstand während ihrer Tätigkeit als Landschaftsarchitektin in der Landeshauptstadt Stuttgart. Ein besonderes Augenmerk von ihr liegt auf Demokratiebildung und Partizipation von Kindern und Jugendlichen, die sie immer noch nicht ausreichend als Expertinnen und Experten in eigener Sache eingebunden sieht. In Ihrer Tätigkeit als Sachverständige freut Sie sich über den weitreichenden Erfahrungsschatz im Team der Sachverständigen, den sie als große Bereicherung erlebt.

Marcus Lehmann: Sachverständiger für Nauen



Marcus Lehmann, Jahrgang 1963, ist Dipl. Pädagoge und leitet heute das Jugendamt Berlin-Mitte.

Zuvor hat er u.a. das Kinder- und Jugendbüro in Berlin-Mitte geleitet, war als Jugendhilfeplaner im Jugendamt tätig, hatte den Vorsitz der „Landesarbeitsgemeinschaft Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in Berlin“ und engagierte sich intensiv für das Wahlrecht unter 18 Jahren.

Das verbindende Element dieser vielfältigen Tätigkeiten ist der Fokus auf die Beteiligung junger Menschen. Wichtig sind ihm vor allem verbindliche kommunale Strukturen für eine dauerhafte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, damit dieses Recht nicht an das Engagement Einzelner gebunden ist. Marcus Lehmann sieht in der Teilnahme der Kommunen am Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ einen wichtigen Anstoß für Veränderungen und erlebt hier eine Aufbruchstimmung, die viele kreative Ideen freisetzt.

Als Sachverständiger freut er sich, seine weitreichenden Erfahrungen für diese Entwicklungen einbringen zu können.

Internationales: Schweizer Projekt „Mitreden für die Zukunft!“

Neues aus der Schweiz: hier wurden langfristige Strukturen und Instrumente zum Aufbau von Partizipation junger Menschen in den Gemeinden bisher nicht ausreichend untersucht. Folglich ist wenig über die nachhaltigen und langfristigen Auswirkungen von Jugendengagementprozessen auf kommunaler Ebene bekannt.

Das Projekt „Mitreden für die Zukunft!“ erforschte nun, wie kommunale oder auch regionale politische Partizipationsstrukturen und -instrumente für Jugendliche und junge Erwachsene aufgebaut werden können. Dies wurde im Rahmen von engage-Prozessen analysiert.

In der Studie wurde sich mit fünf Fragen auseinandergesetzt:

- Wurden im Anschluss an einen engage-Prozess konkrete Partizipationsstrukturen und -instrumente aufgebaut?
- Welche Formen der Partizipationsstrukturen und -instrumenten wurden durch die Gemeinden aufgebaut?
- Welche Faktoren haben den Aufbau von Partizipationsstrukturen und -instrumenten begünstigt?
- Welche Faktoren haben den Aufbau von Partizipationsstrukturen und -instrumenten erschwert oder verhindert?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, um in Gemeinden den Aufbau von Partizipationsstrukturen und -instrumenten zu fördern?

Die Studie konnte dann Erkenntnisse für neue Handlungsempfehlungen generieren. So lassen sich ihr beispielsweise folgende Punkte entnehmen:

- Regelmäßige Austauschgespräche mit jungen Menschen, die sie als gleichberechtigte Partner_innen miteinbeziehen, zu konkreten Resultaten führen und in der Gemeinde Wirkung entfalten, können die Zusammenarbeit aller involvierter Personen verbessern. Hier ist wichtig, dass Expert_innen wie die Jugendarbeit die Leitung übernehmen, da sie über das nötige Wissen zu den Lebenswelten von jungen und erwachsenen Menschen verfügen.
- Zielführend sind außerdem Workshops für den Erfahrungsaustausch zwischen involvierten erwachsenen Personen, sie sparen Ressourcen und schaffen ein stärkeres Gemeinschaftsbedürfnis.
- Die Gemeinde hat eine wichtige Rolle im Aufbau von Partizipationsstrukturen oder -instrumenten und ist generell noch zu wenig in Partizipationsprozesse involviert. Verbessert kann dies werden, indem erwachsenen Beteiligten auf Gemeindeebene, insbesondere aus der Verwaltung oder Politik, eine eingebundene Rolle zugewiesen wird (beispielsweise Führung von Mini-Projekten).

Hier kann die Studie im PDF-Format gelesen werden.

Impressum

Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.

Vereinsvorsitzende: Anne Lütkes | info@kinderfreundliche-kommunen.de | www.kinderfreundliche-kommunen.de

Geschäftsstelle: Höniger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

Büro Berlin: Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail an info@kinderfreundliche-kommunen.de.

